

# Lauschaer Zeitung.



Amtsblatt der Stadt Lauscha

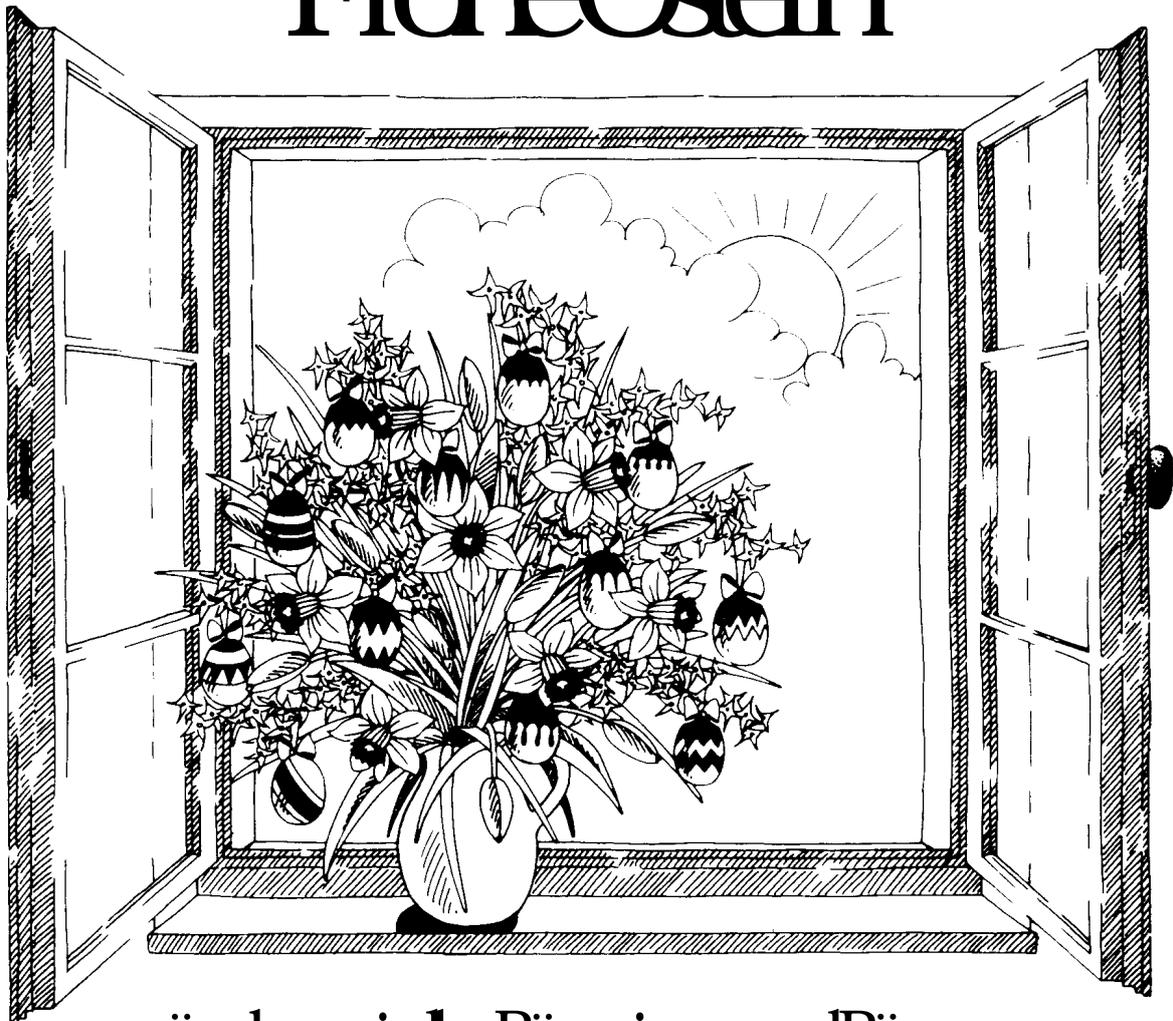


Nr. 03

Freitag, 11. März 2005

16. Jahrgang

## Frohe Ostern



wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern  
der Stadt Lauscha und des Ortsteiles Ernstthal

## Inhaltsverzeichnis:

### **1. Amtlicher Teil**

- 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha
- 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften

### **2. Nichtamtlicher Teil**

- 2.1 Informationen der Stadtverwaltung

### **3. Öffentlicher Teil**

## AMTLICHER TEIL

### Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Lauscha

#### Der Stadtrat der Stadt Lauscha in seiner Sitzung am 14. Februar 2005 im öffentlichen Sitzungsteil folgende Beschlüsse gefasst:

##### **Beschluss-Nr. 4/1597/05**

##### **Haushaltsplan Kindertagesstätte „Hüttengeister“ für das Haushaltsjahr 2005**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt den als Anlage beige-fügten Haushaltsplan der Kindertagesstätte „Hüttengeister“ für das Haushaltsjahr 2005.

##### **Beschluss-Nr. 4/1642/05**

##### **Beschluss zur Auflösung der Stadt Lauscha und zur Bildung einer neuen Stadt mit dem Namen „Lauscha-Neuhaus am Rennweg“**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt nach vorangegangener Information der Einwohner durch eine Einwohnerversammlung

- a) die Auflösung der Stadt Lauscha und
- b) die Bildung einer neuen Stadt mit dem Namen „Lauscha-Neuhaus am Rennweg“ durch Auflösung und Zusammenlegung der Städte Lauscha und Neuhaus am Rennweg.

##### **Beschluss-Nr. 4/1640/05**

##### **Beschluss über den Zusammenschluss der Städte Lauscha und Neuhaus am Rennweg zur Stadt „Lauscha-Neuhaus am Rennweg“**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt den als Anlage beige-fügten Vertrag über die Zusammenlegung der Städte Lauscha und Neuhaus am Rennweg zu einer neuen Stadt mit dem Namen „Lauscha-Neuhaus am Rennweg“. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Vertragsunterzeichnung vorzunehmen.

##### **Beschluss-Nr. 4/1637/05**

##### **Bedarfsplan der Stadt Lauscha für das Kindergartenjahr 2005/2006**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt:

Im Bedarfsplan der Stadt Lauscha für das Kindergartenjahr 2005/2006 wird für die Tageseinrichtung für Kinder der AWO in Lauscha, Ludwig-Müller-Uri-Straße, ein Platzangebot für 132 Plätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt festgeschrieben.

Bei dem Platzangebot von 132 Plätzen besteht die Möglichkeit, sechs Plätze für Kleinkinder zu nutzen. Die Aufnahme von Klein-

kindern kann nur erfolgen bei Nichtauslastung der Plätze für Kinder mit Rechtsanspruch.

Bei der Aufnahme von Kleinkindern wird folgender Verfahrensweg festgelegt:

1. Ein Aufnahmeantrag ist von den Eltern auszufüllen. Im Aufnahmeantrag werden die Eltern darauf verwiesen, dass durch die Aufnahme kein Rechtsanspruch auf den bereitgestellten Platz in der Einrichtung erlangt wird und bei Bedarf die Aufnahme rückgängig gemacht werden kann.

2. Der Antrag ist bei der Stadtverwaltung einzureichen.

3. Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Sport und Bildung berät den Antrag nach sozialen Kriterien:

1. Alleinerziehende
2. Azubis und Studenten
3. Soziale Härtefälle

vor und gibt die Empfehlung an den Haupt-, Finanz- und Werkausschuss.

4. Der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss entscheidet.

##### **Beschluss-Nr. 4/1651/05**

##### **Initiativprogramm „Spielplätze für Thüringen“ - Übertragung des Fördermittelantrages in das Jahr 2005**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt seine Zustimmung zur Übertragung des Fördermittelantrages vom 26. Februar 2004 zur Errichtung eines Spielplatzes in das Jahr 2005.

##### **Beschluss-Nr. 4/1650/05**

##### **Zuschuss an den Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein Lauscha-Ernstthal e.V.**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stimmt der Vorauszahlung eines Zuschusses für das I. und II. Quartal 2005 zu je 3.900,00 Euro an den Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein Lauscha-Ernstthal e.V. zu Zwecken der Betreibung der Touristinformation zu.

##### **Beschluss-Nr. 4/1636/05**

##### **Rückständiger Grunderwerb an öffentlichen Verkehrsflächen i.Z.d. grundhaften Ausbaus der L 1149 innerhalb der OD im Stadtgebiet Lauscha**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt auf der Grundlage des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerFIBerG), den rückständigen Grunderwerb an öffentlichen Verkehrsflächen i.Z.d. grundhaften Ausbaus der L 1149 innerhalb der OD im Stadtgebiet

Lauscha durchzuführen und gegenüber der Straßenbauverwaltung des Freistaates Thüringen eine entsprechende Erklärung für die betroffenen Grundstücksflächen abzugeben.

##### **Beschluss-Nr. 4/1643/05**

##### **Wirtschaftsplan des Wasserwerkes Lauscha 2005**

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt den beige-fügten Wirtschaftsplan des Wasserwerkes Lauscha für das Wirtschaftsjahr 2005 für die Betriebsteile Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Der Wirtschaftsplan schließt

	<i>Trink-</i> <i>wasser-</i> <i>versorgung</i>	<i>Ab</i> <i>wasser-</i> <i>entsorgung</i>	<i>Gesamt-</i> <i>betrieb</i>
	Euro	Euro	Euro
a) im Erfolgsplan mit den Erträgen und den Aufwendungen	379.359	302.647	682.006
	422.001	308.617	730.618
b) im Vermögensplan mit den Einnahmen und den Ausgaben	1.586.029	2.553.722	4.139.751
	1.586.029	2.553.722	4.139.751

ab.

Die Höhe der Kreditaufnahmen zur Investitionsfinanzierung beträgt 298.092 Euro im Betriebszweig Trinkwasserversorgung und 820.260 Euro im Betriebszweig Abwasserentsorgung. Zusätzlich ist eine Kreditaufnahme zur Beitragsrückzahlung im Bereich Trinkwasserversorgung in Höhe von 1.153.511 Euro erforderlich.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 100.000 Euro festgesetzt und bedarf damit gemäß § 65 (2) ThürKO nicht der Genehmigung.

Die satzungsrechtlichen Regelungen erfolgen in der Haushaltssatzung der Stadt Lauscha.

## Die nächste Ausgabe der **Lauscher Zeitung**

erscheint am 8. April 2005.

Redaktionsschluss ist der 30. März 2005.

## ENDE AMTLICHER TEIL

## NICHTAMTLICHER TEIL

### Informationen der Stadtverwaltung

#### Informationen zum Bereitschaftsdienst

#### Wasserwerk Lauscha

**Außerhalb der Dienstzeiten ist der Bereitschaftsdienst des Wasserwerkes Lauscha unter der Ruf-Nr. 0172 / 7 99 01 25 zu erreichen.**

**Während der Dienstzeiten erreichen Sie das Wasserwerk Lauscha unter der Ruf-Nr. 2 06 51 oder 2 90 16.**

## ÖFFENTLICHER TEIL

### 🎂 Geburtstage 🎂

#### Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha:

14.03.	Günter Ulbricht	zum 69. Geburtstag
14.03.	Werner Eichhorn-Nelson	zum 67. Geburtstag
15.03.	Irene Handke	zum 80. Geburtstag
15.03.	Inge Käppler	zum 78. Geburtstag
15.03.	Lotte Neubauer	zum 75. Geburtstag
15.03.	Renate Jung	zum 66. Geburtstag
15.03.	Helga Müller	zum 65. Geburtstag
17.03.	Thekla Müller	zum 80. Geburtstag
17.03.	Helgard Zitzmann	zum 71. Geburtstag
17.03.	Jenny Schwarz	zum 69. Geburtstag
17.03.	Walter Heinz	zum 68. Geburtstag
17.03.	Horst Müller-Litz	zum 68. Geburtstag
18.03.	Elly Kirchner	zum 81. Geburtstag
18.03.	Marianne Zinner	zum 68. Geburtstag
18.03.	Herbert Fölsche	zum 68. Geburtstag
19.03.	Leni Kästner	zum 76. Geburtstag
19.03.	Helmut Geitner	zum 75. Geburtstag
19.03.	Gerda Triebel	zum 68. Geburtstag
19.03.	Elli Woitek	zum 68. Geburtstag
19.03.	Harry Pforte	zum 65. Geburtstag
20.03.	Rudolf Schading	zum 81. Geburtstag
20.03.	Hanne Lore Greiner	zum 79. Geburtstag
20.03.	Kurt Leipold	zum 78. Geburtstag
20.03.	Erna Zinner	zum 76. Geburtstag
21.03.	Helma Greiner-Kleiner	zum 83. Geburtstag
21.03.	Manfred Kuschminder	zum 69. Geburtstag
22.03.	Lonny Schmidt	zum 83. Geburtstag
22.03.	Erich Greiner-Willibald	zum 83. Geburtstag
22.03.	Ursula Müller-Schmoß	zum 67. Geburtstag
23.03.	Klaus Leipold-Kuller	zum 67. Geburtstag
24.03.	Lotte Luthardt	zum 80. Geburtstag
24.03.	Paul Scheler	zum 65. Geburtstag
25.03.	Gernot Mohr	zum 68. Geburtstag
26.03.	Helmut Scheler	zum 68. Geburtstag
27.03.	Käte Langhammer	zum 66. Geburtstag
28.03.	Ludwig Bäß	zum 78. Geburtstag

## 🍷 Geburtstage 🍷

### Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha:

28.03.	Wolfgang Husten	zum 66. Geburtstag
29.03.	Gertrud Kühnert	zum 84. Geburtstag
29.03.	Hilde Müller	zum 74. Geburtstag
30.03.	Siegfried Zimmermann	zum 81. Geburtstag
31.03.	Irma Fichtmüller	zum 82. Geburtstag
31.03.	Max Greiner	zum 78. Geburtstag
31.03.	Gerhard Mitlacher	zum 75. Geburtstag
31.03.	Rudi Quasdorf	zum 72. Geburtstag
31.03.	Josef Ryll	zum 72. Geburtstag
31.03.	Rolf Hörnig	zum 70. Geburtstag
01.04.	Gerhard Fabig	zum 78. Geburtstag
01.04.	Günther Ehrhardt	zum 74. Geburtstag
01.04.	Rudi Müller-Deck	zum 71. Geburtstag
02.04.	Herbert Triebel	zum 75. Geburtstag
03.04.	Nelly Greiner-Well	zum 87. Geburtstag
03.04.	Otto Schindhelm	zum 85. Geburtstag
03.04.	Margarete Böhm-Wirt	zum 80. Geburtstag
03.04.	Rudolf Schellhammer	zum 79. Geburtstag
03.04.	Luise Ehrhardt	zum 77. Geburtstag
03.04.	Gerda Müller	zum 72. Geburtstag
03.04.	Hans Pamminer	zum 67. Geburtstag
04.04.	Werner Gramß	zum 83. Geburtstag
05.04.	Luise Koch	zum 76. Geburtstag
06.04.	Horst König	zum 71. Geburtstag
07.04.	Nelly Leipold-Schmend	zum 75. Geburtstag
08.04.	Albrecht Greiner-Mai	zum 73. Geburtstag
08.04.	Gisela Bäß	zum 65. Geburtstag
09.04.	Traude Linß	zum 75. Geburtstag
09.04.	Gerta Hein	zum 71. Geburtstag
09.04.	Ruth Pfütsch	zum 70. Geburtstag
10.04.	Helga Thees	zum 73. Geburtstag
12.04.	Rudolf Hoffmann	zum 84. Geburtstag
12.04.	Rolf Erfurth	zum 71. Geburtstag
12.04.	Ellie Knye	zum 69. Geburtstag
13.04.	Elsa Leipold-Flint	zum 86. Geburtstag
13.04.	Aloisia Schmidt	zum 86. Geburtstag

### Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal:

15.03.	Franz Müller	zum 77. Geburtstag
16.03.	Gerhardt Hoch	zum 76. Geburtstag
21.03.	Karl-Hermann Heinz	zum 67. Geburtstag
24.03.	Ilse Opitz	zum 74. Geburtstag
28.03.	Hans Müller-Schwefel	zum 70. Geburtstag
29.03.	Johanna Jakob	zum 77. Geburtstag
29.03.	Inge Neubauer	zum 69. Geburtstag
30.03.	Dieter Göltzer	zum 70. Geburtstag
31.03.	Günther Böhm-Schweizer	zum 69. Geburtstag
01.04.	Klaus Ristow	zum 65. Geburtstag
02.04.	Rudolf Neubauer	zum 69. Geburtstag
04.04.	Irmgard Meier	zum 79. Geburtstag
06.04.	Albert Reinhold	zum 89. Geburtstag
07.04.	Irmtraud Greiner	zum 70. Geburtstag



## Die Arbeiterwohlfahrt informiert:



### Osterferien in der AWO „Obermühle“

**21. März 2005 - 1. April 2005**

- Montag, 21. März 2005**  
10.00 Uhr **Osterbastelei**
- Dienstag, 22. März 2005**  
10.00 Uhr **Sport, Spiel & Spaß**
- Mittwoch, 23. März 2005**  
10.00 Uhr **In der Osterbäckerei**
- Donnerstag, 24. März 2005**  
10.00 Uhr **Osterwanderung** mit Überraschungen
- Dienstag, 29. März 2005**  
09.15 Uhr **Treffpunkt Bahnhof Lauscha**  
**Kinobesuch in Neuhaus**  
Film nach Angebot
- Mittwoch, 30. März 2005**  
10.00 Uhr **Kreativ-Angebote**
- Donnerstag, 31. März 2005**  
09.00 Uhr **Treffpunkt Obermühle**  
**Kegeln in Ernstthal**
- Freitag, 1. April 2005**  
**Fahrt nach Rudolstadt**  
**in das Freizeitbad Saale-Maxx**  
Nur für Schwimmer!!!  
Nichtschwimmer nur in Begleitung der Eltern!!!  
Die Fahrt findet nur bei genügend Teilnehmern statt.  
  
Anmeldungen werden ab sofort in der Obermühle oder telefonisch unter 03 67 02/2 03 59 entgegen-  
genommen.
- Änderungen vorbehalten!*

### Winterferien in der AWO „Obermühle“ vom 7. bis 11. Februar 2005

Auch in diesem Jahr fanden wieder in der AWO „Obermühle“ in Lauscha Winterferienspiele statt.

Die ersten Tage der Ferien standen unter dem Motto „Fasching“. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich Masken aus den verschiedensten Materialien basteln. Für die Dekoration ihrer Räume waren sie auch selbst verantwortlich. So entstanden bunte Girlanden aus Papier, Luftballonketten und vieles mehr, womit die Kinder und Jugendlichen ihre Räume schmückten. Bei der Faschingsparty sorgte Randy für die richtige Partystimmung. Mit Discokugel, bunten Lichtern und Nebelmaschine und der richtigen Musik war unser Fasching der Höhepunkt für groß und klein.

Ein Besuch im Kino Neuhaus durfte natürlich auch nicht fehlen. Hier konnten die Kids zwischen „Bibi Blocksberg 2“ und „Die Unglaublichen“ wählen.

Die letzten Tage der Ferien sollten ganz unter dem Motto Sport stehen. Wir besuchten die Kegelbahn in Ernstthal, wobei alle

riesigen Spaß hatten. Unsere Großen waren am Donnerstag in Sonneberg zum Bowlingturnier der AWO-Jugendclubs.

Am Freitag stand eigentlich auf unserem Plan Spiel, Sport & Spaß in der Turnhalle. Da leider einige Kids erkrankt waren, entschlossen wir uns, in der Obermühle zu bleiben und kreativ tätig zu sein. Bei Seiden- und Textilmalerei entstanden wunderschöne Kunstwerke, auf die jeder stolz sein konnte.

Alle hatten in den Ferien Spaß in der Obermühle und wir hoffen, dass die Osterferien ebenso gut angenommen werden.

## In unserer Mundart ...

### Allheilmettl

*Wie ich die Tooch zu mein Hausarzt bin komma,  
freechte, ob ich mei Arznei ho genunmna.  
Ja! 3 x 10 Tropfn ho ich en Tee gerührt,  
mein Mo sein Fußpilz miet kuriert.  
On en Rest ho ich dezu benutzt,  
on meina Spiechl miet gepotzt.*

Ursel Müller

## Museum für Glaskunst

### Ostern geöffnet

Das Museum für Glaskunst ist an allen Osterfeiertagen, also Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag geöffnet. Schauen Sie mit Ihrer Familie, mit Freunden und Bekannten zum Beispiel anlässlich eines Osterspazierganges doch bei uns herein.

Zu sehen ist die Dauerausstellung zum Thüringer und insbesondere zum Lauschaer Glas mit ihren einmaligen Kostbarkeiten und die Sonderausstellung „Theo Enders. 65 Jahre leben und arbeiten mit Glas“. Genießen Sie die originalen Objekte oder machen sie mit Ihren Kindern oder Enkeln die Museumsrallye, ein Frage- und Entdeckungsspiel zum Thema Glas.

Der Museumsshop bieten in der Osterzeit Frühjahrsblumen aus Glas an und, besonders hervorzuheben, vom Porzellanmaler Felix Scherf bemalte Glaseier.

### **Museum für Glaskunst**

Oberlandstraße 10  
98724 Lauscha  
Telefon: 03 67 02/2 07 24

### **Öffnungszeiten:**

**Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr**  
**Ostermontag geöffnet**



## SV Lauscha e.V.

### Gesundheitssportkurse

Wir möchten wieder auf die Gesundheitssportkurse aufmerksam machen, die Ende März 2005 beginnen.

Nach dem Motto „Bewegung tut gut“ sind alle angesprochen, die Spaß an der Bewegung haben!

#### **Vorbeugen ist besser als Heilen**

Fit-Mix für Frauen ab 40  
10 Veranstaltungen  
Dienstag 18.00 - 19.00 Uhr  
Beginn: 22. März 2005

#### **Power-Mix (mit Step-Aerobic)**

10 Veranstaltungen  
Dienstag 19.00 - 20.00 Uhr  
Beginn: 22. März 2005

Um die Entscheidung, an einem Kurs teilzunehmen, zu erleichtern, wird die erste Kursstunde als **Schnupperstunde** angeboten, das heißt, Sie brauchen sich erst nach der ersten Stunde zu entscheiden, ob Sie am Kurs teilnehmen möchten oder nicht. Damit besteht nicht das Risiko, Geld für einen Kurs auszugeben, dessen Inhalt einem dann nicht zusagt.

#### **Achtung:**

Die Kurse werden in der Diele des Kulturhauses durchgeführt, nicht in der Kirchwegschule, wie es im Heft der Volkshochschule ausgedruckt ist.

Die Teilnehmergebühr beträgt 30,00 Euro.

Die Kurse werden von den Krankenkassen als Prävention anerkannt. Pro Jahr kann ein Kurs durch die Krankenkasse bezuschusst werden.

Wenn Sie nähere Informationen möchten, rufen Sie die Telefonnummer der Geschäftsstelle des SV Lauscha e.V. 03 67 02/2 04 58 an!

## Einladung

### Hallo Schulkollegen 1925/26

Nächster Treff am **Mittwoch, dem 30. März 2005** wie immer bei **Vroni**.

Zugleich weisen wir darauf hin, dass wir am **Samstag, dem 21. Mai 2005** ein Treffen anlässlich „**65 Jahre Schulentlassung**“ planen. Wer mit von der „Party“ sein möchte, bitte baldmöglichst bei Käte, Theo oder den bekannten Schulkollegen melden.

**2-Zimmer Wohnung in Lauscha, 40 m<sup>2</sup>**  
voll möbliert, Essküche, Radio + Fernseher,  
Dusche/WC ab sofort zu vermieten!  
Kaltmiete: 210,00 Euro VB.  
Telefon: 05308/91 03 68

## Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrverein Lauscha

### Jahreshauptversammlung

Am 19. Februar 2005 fand unsere Jahreshauptversammlung im Feuerwehrdepot statt. Hierzu hatte die Leitung der FFW und des Feuerwehrvereins alle ihre Mitglieder eingeladen. Unter den geladenen Gästen die Vertreter des Landkreises, des Kreisfeuerwehrverbandes, der Bürgermeister der Stadt und vor allem die zu ehrenden Altmitglieder der Feuerwehr Lauscha.

In den Rechenschaftslegungen des Wehrleiters Hartmut Greiner-Stöftele und der Vereinsvorsitzenden Monika Wallenhauer wurde Rechenschaft über die geleistete Arbeit des Jahres 2004 unserer Kameraden und Vereinsmitgliedern abgelegt. Als Fazit der Arbeit wurde dargestellt, dass Brandeinsätze der Wehr zurückgegangen sind, jedoch Einsätze, die dem Schutz und der Sicherheit der Bevölkerung dienen, wesentlich zugenommen haben.

Es wird aber in Zukunft immer schwieriger, die Kameraden der Einsatzabteilung bei Schulungen und Einsätzen zusammenzubringen, bedingt durch die beruflichen Tätigkeiten, die außerhalb des örtlichen Raumes liegen.

Auch die Nachwuchsgewinnung gestaltet sich äußerst schwierig. Obwohl Kameraden und Mitglieder sehr viel Engagement für Veranstaltungen im Ort an den Tag legen, findet es in der Bevölkerung unseres Ortes nicht immer die gewünschte Resonanz.

Hoffen wir, dass sich dies für die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2005 bessert und die Bevölkerung durch rege Teilnahme die Verbundenheit mit ihrer Wehr dokumentiert.

Innerhalb aller Auszeichnungen und Ehrungen (es wurde bereits in der Presse darüber berichtet) sind vor allen die Ehrung für fünfzig Jahre und mehr im Dienst des Nächsten hervorzuheben, die den ehemaligen Kameraden wie Kurt Leipold, Otto Leipold, Werner Leipold, Rudi Kirchner und Otto Schreibner zuteil wurden – für Tugenden, die in unserer heutigen Gesellschaft kaum noch einen Platz haben.

Für 20 Jahre treue Mitgliedschaft in der Wehr wurde Bernd Leipold und für 30 Jahre treue Mitgliedschaft Monika Wallenhauer, Erika Greiner-Hiero, Norbert Meusel, Bernd Greiner-Hiero und Jürgen Greiner-Fuchs geehrt.

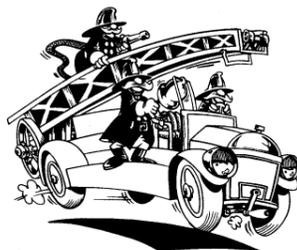
Die Brandschutzmedaille am Bande in Bronze erhielten Max Geißler und Danny Meusel.

Die Ehrenmedaille des Thüringer Feuerwehr-Verbandes erhielten Monika Wallenhauer in Silber und Dieter Knye in Bronze.

Mit Präsenten für gute Vereinsarbeit wurden die Kameraden Jürgen Fiedler, Günter Geißler und Klaus Luthardt ausgezeichnet.

Allen Ausgezeichneten wünscht die Leitung der FFW und des Feuerwehrvereins alles Gute und Wohlergehen und für die Zukunft weiterhin aktive Zusammenarbeit.

Dieter Knye  
Pressewart



**SATZ & MEDIA SERVICE**

Uwe Naitowski

Preisbeispiel Kopien A4:

	A4 1-0 einseitig	A4 1-1 zweiseitig
Papier weiß		
ab 100	0,03 Euro	0,06 Euro
ab 500	0,02 Euro	0,04 Euro
ab 1000	0,01 Euro	0,02 Euro

Straße des Friedens 1a · 07338 Kaulsdorf  
Tel.: 0367 33/233 15 · Fax: 0367 33/233 16

## Es begann vor 100 Jahren

### Ein kleines Glasbläserdorf schrieb Skigeschichte

*Fortsetzung*

Diese Spur aber verlief, wie wir wissen, bald ins „Dritte Reich“. Denn es hatte sich als verhängnisvoll erwiesen, dass so viele aus jener „Urkatastrophe des Ersten Weltkrieges“ nichts gelernt hatten und statt dessen, wie wir schon andeuteten, jenes völkisch-nationalistische Gedankengut verbreiteten, das dem aufkommenden Nationalsozialismus direkt in die Hände arbeitete. So musste eigentlich niemand überrascht gewesen sein, dass auch die Vertreter der Wintersportvereine bereits am 10. September 1933 „diskussionslos die Auflösung des Verbandes (Th.W.Sp.Vd) ... und seine Umwandlung in den GAU VI zur Kenntnis zu nehmen“ hatten.

Die Wintersportvereine, so auch der WSV 05 Ernstthal, aber blieben erhalten und behielten auch ihre alten Namen bei. Sie waren im engeren Sinn keine „Arbeitersport-Vereine“, die verboten wurden, wohl aber waren und blieben sie in unserer Region, ihrer Mitgliederstruktur entsprechend, immer Vereine von Arbeitern. Sie hatten zwar auch „die Gleichschaltung auf das Führerprinzip vorzunehmen“ und sich so zumindest formal den Strukturen des NS-Staates anzupassen, bewahrten aber auf diese Weise ihre Existenz und einen größeren Teil ihrer Eigenständigkeit. Eingedenk der Einsicht, dass sich Sportler kaum jemals das „Gesellschaftssystem“ aussuchen können, unter dem sie ihren Sport betreiben, erschien ihnen wohl als das Wichtigste, dass der Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie das Vereinsleben „weiter liefen“.

Während es mit der sportlichen Entwicklung im Thüringer Wintersport im Ganzen nun nicht mehr so recht vorangehen wollte, sich viele Spitzenkräfte Gebirgsjäger-Einheiten oder anderen militärischen und paramilitärischen Formationen anschlossen, „die viel günstigere Bedingungen für Training und Fortkommen boten als die kleinen und oft mittellosen Vereine“, brachte Ernstthal immer wieder neue „Eisen ins Feuer“, darunter die Brüder Eugen und Leopold Gramß, Kurt Eichhorn (Fennel) und den noch jugendlichen Fredi Jäger, der sich bei den Deutschen Schülermeisterschaften 1940 und 1941 hervorragend platzierte, 1942 „Reichssieger“ und 1942 Deutscher Jugendmeister wurde.

Aber es blieb kaum Zeit, sich daran zu begeistern. Denn auch der Skisport wurde alsbald und erneut Opfer eines verbrecherischen Krieges, in dem wiederum eine junge, hoffnungsvolle Generation ihr Leben lassen musste oder ihre Gesundheit und zumindest ihre „besten Jahre“ einbüßte. Dieses Mal für „Führer, Volk und Vaterland“. Die genannten Ernstthaler Skisportler mögen als Beispiel dafür stehen. Der hoffnungsvolle Kurt Eichhorn (der 1929 bereits als 9-jähriger über die große „Pappenheimer“ ging) war 1940 noch Thüringer Meister geworden, bevor er sein junges Leben lassen musste.

Eine, wie sich herausstellte, weitgehend sinnlose Sammelaktion „Skier für die Ostfront“ hatte zudem auch der weiteren breiten-sportlichen Entwicklung des Skilaufs für geraume Zeit die Basis entzogen. So bestanden nach dem alsbaldigen Zusammenbruch des „1000-jährigen Reiches“ wiederum denkbar schlechte Voraussetzungen für einen

### Neubeginn und Wiederaufbau im geteilten Deutschland

Erinnern wir uns, dass 1945 das sogenannte „Alliierte Kontrollratsgesetz Nr. 2“ alle NS-Organisationen – und die des Sports zählten dazu – verboten und auch die unverzügliche Auflösung aller Sportvereine verfügt hatte. Im Unterschied zu den drei westlichen Zonen wurde dies in der Sowjetischen Besatzungszone nicht nur buchstabengetreu, sondern auch ganz im Sinne der, wie es anfangs hieß, „antifaschistisch-demokratischen Ordnung“ und ihrer längst ins Auge gefassten „Weiterentwicklung“ erfüllt.

Dennoch fanden sich auch in Ernstthal bald die alten Wintersportler zusammen, „organisierten“ sich, auf ihren Erfahrungen im „Dritten Reich“ aufbauend, „irgendwie“ neu. So wurde, wenn ich mich recht erinnere, bereits 1946 von den bewährten Haudegen Theo Böhm, Karl Huhn und Albert Böhm-Schweitzer die „SG Ernstthal“ wohl als erste Thüringer Wintersport-Gemeinschaft (wieder)gegründet. Es fehlte, wir Älteren wissen es noch, so gut wie an allem, an intakten Anlagen ebenso wie an Material, an Transportmitteln wie an Verpflegung und auch – an so manchen der einstigen Vorbilder und „Zugpferde“. Zu neuem Leben erweckt aber wurde die alte Begeisterung und Zuversicht. Und so blieben auch diesmal sportliche Erfolge nicht aus. Erinnert sei an den „Jungen Fennel“ Heinz Eichhorn und Helmut Lorenz. Vom Nachwuchs machten sich Hubert Hoch, Matthias Mauer, Marlene Griebel und später Peter Opitz einen Namen.

Ernstthal pflegte zu dieser Zeit auch noch seine Traditionen. Ich erinnere mich gern daran, dass wir mit unseren Langläufern(innen) von der HSG Wissenschaft Jena in den 50er Jahren oft hier zu Gast waren, im Winter 1956 das „Fünzigste“ mit feierten, an „Karl Böhm-Hennes Gedächtnisläufen“ teilnahmen und auch so manchen „Preis“ holten.



*Jenaer Langläuferinnen 1956 beim „Fünzigsten“*

1967 organisierte Ernstthal auch eine DDR-Jugendmeisterschaft mit Erfolg. 1985 wurde noch das 80-jährige Gründungsjubiläum begangen, das dem Vernehmen nach auch noch das 86-jährige „Urgestein“ Theo Böhm mitgefeiert haben soll.

Im Ganzen aber war es da schon ein wenig ruhiger um den Ernstthaler Wintersport geworden. Wir kennen die Gründe dafür nicht, wissen nicht, ob sie in den „Möglichkeiten und Grenzen“ des DDR-Sports, in regionalen oder in lokalen Problemen zu suchen sind. Oder ob sich ganz einfach niemand fand, der bereit war, sich „den Hut aufzusetzen“.

Das zeigte sich dann auch nach dem Zusammenbruch des „real existierenden Sozialismus“ und der

### **Rückkehr des Thüringer Skisports zu den „Wurzeln“**

Als 1990 der THÜRINGER SKIVERBAND, fast 57 Jahre nach seiner verfügten Auflösung, (wieder)gegründet wurde und seinen (Wieder)Anschluss an den Deutschen Skiverband vollzog, war der große, traditionsreiche WSV Ernstthal 05 bedauerlicherweise nicht mit von der Partie und es fiel den TSV-Verantwortlichen schwer, eine (Wieder)Gründung zu veranlassen, ja überhaupt einen Ansprechpartner dafür zu finden. Schließlich aber gab es ihn wieder, den WSV Ernstthal. Ab und an war auch von dieser oder jener spektakulären Aktion zu hören. Da wurden Spitzenläuferinnen „importiert“ oder Internationale Rollerrennen veranstaltet und andere „Höhen des Sports“ erstürmt. Nur – von den „Mühen der Ebene“ schien man wohl nicht mehr so viel wie früher zu halten.

Stattdessen warteten ein paar Verwegene mit einer Idee auf, die den Vorstand des Thüringer Skiverbandes in arge Verlegenheit brachte: Eine Bewerbung für die Nordischen Skiweltmeisterschaften 2005! Da war die Rede von einem „Sprungareal“ für 65.000 Zuschauer und von einem Langlaufstadion mit 20.000 Tribünenplätzen sowie von einem Presse-, Rundfunk- und Fernsehzentrum mit 500 Arbeitsplätzen und 2 Helikopterlandeplätzen. Einerseits war der Verband verpflichtet, eine solche Bewerbung weiterzureichen. Andererseits wusste man nicht recht, ob man darüber „lachen oder weinen sollte“. Wer nur eine leise Ahnung von den heutigen Ausmaßen einer solchen Veranstaltung und den Ansprüchen an den Austragungsort hat (der diesjährige Veranstaltungsort *Oberstdorf* legte einen Etat von 40 Mill. zugrunde, den Privatleute noch mit 3,6 Mill. Schuldverschreibungen „aufstocken“ müssen), konnte dies nur als eine Art „Schildbürgerstreich“ ansehen. Und Kenner der „einheimischen Historie“ fühlten sich an die Geschichten von jenen „Ureinwohnern“ erinnert, die den Mond herunter-„stühren“ oder Gas in Säcken holen wollten, Geschichten, mit denen sich die Ernstthäler selbst gern ein bisschen „auf den Arm“ nehmen. Es soll deshalb hier nicht erörtert werden, wer wozu welche phantastischen (oder vielleicht wirtschaftlichen?) Absichten damit verfolgte. Die Einwohner jedenfalls können sich glücklich schätzen, dass dieser Kelch an ihnen vorbei gegangen ist.

Vielleicht wäre man besser beraten gewesen, es erst einmal wieder mit einer Gaumeisterschaft oder einem „Karl Böhm-Hennes-Gedächtnislauf“ zu versuchen. Die „Alten“ wussten es besser: Nicht die „Gipfel des Sports“ sind für einen Neubeginn und die Weiterentwicklung entscheidend, sondern die „Mühen der Ebene“!

Und vielleicht stellt sich zum 100-jährigen Jubiläum auch mancher die Frage:

### **Wie geht weiter im Ernstthäler Wintersport?**

Es wäre ein guter Zeitpunkt dafür. Ein Jubiläum ist ja nicht nur ein Anlass zu feiern und sich große Traditionen in Erinnerung zu rufen, es ist auch eine gute Gelegenheit zur Rück-Besinnung und zum Nach-Denken. Unsere Betrachtungen sollen ein kleiner Beitrag und Anstoß dazu sein. Dabei steht es mir nicht zu, Ratschläge zu erteilen

Eine „Rückkehr zu den Wurzeln“, ein oft empfohlenes Rezept, kann sicher nicht heißen, am Jahre 1905 anzuknüpfen. Wir schreiben das Jahr 2005, und die Rezepte von damals mögen heute nicht in jedem Falle taugen. Vielleicht gebietet die Gegenwart Koope-

ration und kameradschaftliches Miteinander mit diesem oder jenem Nachbarverein. Man muss sich ja deshalb nicht gleich lieben.

Was aber wünschenswert, ja nötig erscheint, das wäre sicherlich etwas von dem Geist der Altvorderen, wie er – ein bisschen im „Pathos“ jener Zeit – aus den Worten von Johannes Herberger spricht: „*Edelster Sportgeist führte zu einer Sportkameradschaft, wie sie heute wohl erreicht, aber niemals vertieft werden kann. Edelster Sportgeist einfacher, schlichter Leute wurde das Fundament sportlicher Höchstleistungen und Wertschätzung ...*“.

Und wenn es stimmt, dass man Vergangenes auch deshalb sorgsam bewahren sollte, um mit Gegenwärtigem kritisch umzugehen und Zukünftiges besser gestalten zu können, dann kann man Ernstthal nur ehrlichen Herzens viel Erfolg bei der Vorbereitung und Durchführung seiner Jubiläumsveranstaltung wünschen! Ich tue es gern!

Dr. Lothar Köhler

*PS: Für die Fotos aus Ernstthals Skihistorie bedanke ich mich bei meinem alten Weggefährten aus Lauschna und Coburger Tagen, dem „Bertus’sen“-Gernot. Sie stammen aus dem Fundus seines Schwiegervaters Alfred Böhm.*



#### **Impressum Lauschaer Zeitung**

Herausgeber: Stadt Lauscha  
Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha  
Bahnhofstraße 12  
98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:

Satz & Media Service Uwe Nasilowski  
Straße des Friedens 1 a  
07338 Kaulsdorf  
Tel.: 03 67 33/2 33 15  
Fax: 03 67 33/2 33 16

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.
3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:

Stadtverwaltung Lauscha  
Bahnhofstraße 12  
98724 Lauscha  
Tel.: 03 67 02/29 00  
Fax: 03 67 02/29 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.